

70. Berufungspastoral

Nicht nur das aktive Engagement, sondern vor allem auch das Gebet zahlreicher Gläubiger in und um unsere Diözese hat auch in diesem Jahr wieder viele junge Menschen in unserem Land dazu bewegt, einen Weg der aktiven Christuskonsequenz einzuschlagen und sich für eine intensive christliche Lebensform zu entscheiden: So gibt es in unserer Diözese und unseren Ordensgemeinschaften in diesem Arbeitsjahr 3 Neupriester, 5 Eintritte ins Priesterseminar, 3 zeitliche Professuren und einen Kandidaten in den Männerorden sowie eine ewige Profess, 2 Kandidatinnen sowie 2 Novizinnen in den Frauenorden. Circa 10 Männer und Frauen haben das Theologiestudium begonnen.

Ohne sich anzumaßen, die Berufungen und Wege Gottes in Zahlen messen zu können, wollen wir diese Anzahl von Neuberufenen und von Menschen, die auf ihrem Weg der Berufung einen weiteren Schritt getan haben, zum Anlass nehmen, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Gott wirkt oft im Stillen und Unscheinbaren und löst so in vielen Menschen einen Ruf zu einer intensiven Form der Nachfolge aus. So freuen wir uns sehr über diese für unser Land doch hohe Zahl an Berufungen für ein klösterliches und weltliches Leben der Christuskonsequenz.

Unzählige Gläubige haben in unserer Zeit eine Sehnsucht, ihr Leben bewusst auf Gott auszurichten, indem sie auf seinen Ruf hören und auch darauf antworten wollen. In Stille und im Gebet, in Gesprächen, aufmerksamen Begegnungen und Zeiten der Entscheidungsfindung haben so wieder zahlreiche Menschen einen Weg der engagierten Gottesbegegnung eingeschlagen, um durch ihn auch ihren Mitmenschen näher zu kommen, und ihnen das Wort Gottes auch mit ihrem Handeln zu verkünden.

Auch die verschiedensten Veranstaltungen der Berufungspastoral in unserem Land sind immer wieder Zeichen der Hoffnung und Zuversicht: So kamen bei den Treffen und Veranstaltungen der Berufungspastoral und der Information über kirchliche Berufe immer wieder zahlreiche interessierte und engagierte Menschen zusammen, um über ihre je eigene Berufung nachzudenken. Es ist auch erfreulich, dass aus diesen verschiedenen Begegnungen immer wieder neue Initiativen herauswachsen, die für ein positives Klima für neue Berufungen in unserem Land sorgen.

Grundlegende Voraussetzungen der Berufungspastoral sind das Gebet und das bewusste Leben der eigenen Berufung. So sind wir dankbar für die vielen Gläubigen in unserem Land, die sich immer wieder dem Gebet um Berufungen widmen, und die ihre je eigene Berufung auch für andere überzeugend leben. Jede Berufung ist eine Gabe Gottes, aber sie ist auch davon abhängig, inwiefern sich einzelne Menschen aktiv darum bemühen, die je eigene Berufung und auch jene der anderen zu entdecken und zu entfalten. So ist moderne Berufungspastoral immer eine Kombination aus Gebet im Gottvertrauen und aus aktivem Engagement im Aufeinander-Zugehen.

An dieser Stelle wollen wir schon für das kommende Netzwerktreffen der Berufungspastoral in unserer Diözese einladen:

6. November 2007, 14.30 Uhr im Bildungshaus Batschuns, mit dem Regens des Priesterseminars in Innsbruck, Mag. Peter Ferner als Referent.

Dr. Benno Elbs, Generalvikar

MMag. Stefan Gächter, Referent für Berufungspastoral

71. Anmeldung für das Priesterseminar Innsbruck

Alle Seelsorger, die um einen Kandidaten für das Priesterseminar in Innsbruck wissen, der im Herbst eintreten will, mögen diesen motivieren, sich möglichst bald bei Regens Mag. Peter Ferner, Riedgasse 9, 6020 Innsbruck, T 0676 8730 4700 oder beim Generalvikar zu melden.

72. Motu Proprio Summorum Pontificium

Das Motu Proprio ist auf unsere Homepage www.kath-kirche-vorarlberg.at gestellt. Gerne senden wir den Text auch zu. Papst Benedikt XVI. betont im Brief an die Bischöfe die Autorität und Verantwortlichkeit der Bischöfe hinsichtlich der Liturgie und der Seelsorge. „In der Tat steht jedem Bischof das Recht zu, in der eigenen Diözese die Liturgie zu ordnen“.

Bischof Elmar wird bis September die Regelungen für die Diözese Feldkirch bekannt geben.

73. Weltgebetstag zur Heiligung der Priester am 15. Juni 2007

Schreiben der Kongregation für den Klerus anlässlich des Weltgebetstages zur Heiligung der Priester am 15. Juni 2007, dem Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu.

Wir möchten auf diesen wertvollen Text hinweisen. Auch dieses Schreiben haben wir auf unsere Homepage www.kath-kirche-vorarlberg.at gestellt. Gerne senden wir den Text auch zu.

74. Hl. Gebhard - unser Diözesanpatron

Gottes Segen für alles Leben - das soll das Thema und das Anliegen unserer diesjährigen Feiern auf dem Gebhardsberg sein. Der Segen Gottes soll uns ermutigen, wach zu werden für die Würde des Lebens und für die Kostbarkeiten der Natur, die uns Gott gerade in unserer Heimat in so großer Fülle geschenkt hat.

Leben gedeiht, wächst, entfaltet sich, wo wir Menschen um den Segen Gottes bitten und ihn weitergeben. Pilgergruppen sind jederzeit herzlich willkommen. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung im Pfarrbüro - T 05574/ 42563.

Gottesdienste auf dem Gebhardsberg 2007

**Montag, 27. August - Fest des Hl. Gebhard
10 Uhr Festgottesdienst mit Bischof Dr. Elmar Fischer** im Burghof, die Hornbläsergruppe Fink wirkt mit.

Gebhardswoche

28. 8. bis 3. 9. **täglich** um 9 Uhr Hl. Messe in der Kapelle.

Sonntag, 2. September - 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abt Kassian und P. Karl von der Mehrerau anlässlich ihres Goldenen Priesterjubiläums.

Jeden Mittwoch bis einschließlich 5. September ist um 19 Uhr heilige Messe in der Kapelle.

Priester sind herzlich eingeladen, am Festtag mit dem Bischof zu konzelebrieren. Sie mögen dazu die eigene Messalbe und eine weiße Stola mitbringen.

Pfarrer Anton Bereuter

75. Kirchenopfer für das Studieninternat Marianum

**am Samstag, den 15. und
Sonntag, den 16. September 2007**

„Wir haben eine Mission“

Lieber Herr Pfarrer!

Nicht mehr allzu lange und wir feiern im Studieninternat das 50-jährige Bestehen. Zeit, um sich auch mal zu fragen, wo wir stehen, wohin wir wollen und was unsere Abgänger, sprich unsere Altmarianer, im Rückblick von uns denken. Zu diesem Zweck wurde in den letzten Wochen ein Fragebogen an die Absolventen der letzten 10 Jahre geschickt. Verschiedene Fragen zur pädagogischen Betreuung, zur Unterkunft und zur religiösen Begleitung waren anonym zu beantworten.

Erfreulicherweise bekamen wir ein durchwegs positives Echo. Vor allem die Frage, ob sie denn **unser Haus weiterempfehlen würden, ist mit über 90 % Ja-Stimmen äußerst positiv** ausgefallen. Unsere Abgänger schätzen auch noch nach ihrer aktiven Zeit im Marianum unser Haus und haben Vertrauen in diese Einrichtung. Vertrauen in eine schulische und familienunterstützende Einrichtung der Katholischen Kirche Vorarlberg.

Ich denke, wir dürfen dieses Vertrauen nicht enttäuschen und müssen uns deshalb dafür einsetzen, dass wir auch in Zukunft unsere Schüler bestmöglich in ihrem „Erwachsenwerden“ begleiten können. Optimale Studienmöglichkeiten findet man heute auch in den unterschiedlichsten öffentlichen Studieneinrichtungen.

Wo aber bleibt noch Zeit für den Menschen, für die Seele und für religiöse Bedürfnisse?

Lieber Herr Pfarrer, „wir haben eine Mission“, so lautet die Überschrift für den Opferbrief für das Marianum. Eine Mission, den Jugendlichen im Marianum in einer wichtigen Zeit ihres Lebens, nämlich dem Erwachsenwerden, zu begleiten, sie für die Anliegen der Kirche zu sensibilisieren und sie in ihrem eigenem Suchen zu stärken.

Lieber Herr Pfarrer, wir bedanken uns im Namen aller Eltern und Schüler, die in unserem Hause ein- und ausgehen, bei Ihnen für Ihre Unterstützung und für Ihr Gebet und hoffen gleichzeitig, dass Sie unsere Arbeit weiterhin mit Wohlwollen unterstützen werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Dir. Mag. Titus Spiegel

PS: Bitte vergessen Sie nicht, auf dem Einzahlungsschein (oder falls Sie per Telebanking überweisen bei Verwendungszweck) die Pfarre und die Postleitzahl einzutragen.

Bankverbindung: BTV Bregenz, Kto-Nr. 131122047, BLZ 16310.

76. Personalnachrichten

Kpl. Lic. theol. Cristinel Alecu wird mit 1. September 2007 zum Kaplan der Pfarre zum hl. Mauritius in Nenzing ernannt. Weiters ist er beauftragt für die seelsorgliche Unterstützung der Region Klostertal.

Diözesanjugendseelsorger lic. iur. can. Cristinel Dobos wird vom 1. September 2007 bis 31. August 2008 zum Vicarius Substitutus für die Pfarre Fraxern ernannt.

Pfr. Hubert Juen tritt mit 30. Juni 2007 in den Ruhestand.

P. Guardian Ewald Joachim Kurpas OFM wird mit 1. September 2007 zum Pfarrmoderator der Pfarre zum hl. Apostel Jakobus dem Älteren in Reuthe ernannt.

Mag. Wolfram Meusbürger wurde mit 9. Mai 2007 für weitere 5 Jahre zum Diözesanrichter ernannt.

Kpl. Mag. Antony Payyapilly übernimmt vom 1. September 2007 bis 29. Februar 2008 die Aufgaben eines Kaplans in den Pfarren Altach zum hl. Nikolaus und Götzis zum hl. Ulrich.

Pfr. Paul Riedmann wurde mit 16. Mai 2007 während der krankheitsbedingten Abwesenheit von Pfr. Cons. Mag. Werner Ludescher zum Vicarius Substitutus für Dornbirn zum hl. Sebastian ernannt.

Mag. Dominik Toplek wird mit 1. September 2007 zum Kaplan der Pfarren zum hl. Othmar in Gaißau und zum hl. Johannes dem Täufer in Höchst ernannt.

MMag. Andreas Weber wurde mit 1. März 2007 für fünf Jahre zum Ökonomen der Diözese Feldkirch ernannt.

Das Pastoralamt gibt folgende personelle Veränderung bekannt:

Veränderungen zum 1. Juli 2007

Dr. Michael Willam - Leiter des Teams Lebensgestaltung und Ethik (100 %).

Veränderungen zum 1. September 2007

Gerold Hinteregger - Pastoralassistent in Dornbirn St. Leopold (50 %) und Regionale Pfarrbegleitung (50 %).

Lic. theol. Erika Nedic - Pastoralassistentin in Dornbirn St. Leopold (100 %).

Mag. Ute Thierer - Pastoralassistentin in Brengenz St. Gebhard (50 %).

Neu in den pastoralen Dienst treten:

Sr. Michaela Mayer ISA - Pfarrliche Hilfe in Hohenems St. Konrad (100 %).

MMag. Dietmar Steinmair - Pastoralassistent in Bürs (50 %) und Pastoralamt - Team Kommunikation (50 %).

77. Errichtung der Österreichischen Kapuzinerprovinz

Vom 29. bis 31. Mai 2007 versammelten sich in Salzburg die Kapuziner von ganz Österreich zum Provinzkapitel, bei dem die „Österreichische Kapuzinerprovinz“ errichtet wurde.

Die Gründung der Österr. Provinz war die letzte Etappe eines Prozesses, der zuvor von der Generalleitung des Ordens angeregt und bei den beiden vorangegangenen Provinzkapiteln von Wien und Nordtirol im Jahre 2004 beschlossen wurde. Das Errichtungsdekret wurde am 30. Mai 2007 durch den Generalminister des Kapuzinerordens, Br. Mauro Jöhri (Rom), verlesen und die von der Generalleitung ernannte Leitung der Österr. Kapuzinerprovinz proklamiert:

Provinzialminister Br. Radoslaw Celewicz
Provinzvikar Br. Wolfgang Thienen
2. Definitor Br. Lech Siebert
3. Definitor Br. Erhard Mayerl
4. Definitor Br. Karl-Martin Gort

Das Provinzialat der neuen Provinz hat seinen Sitz im Kapuzinerkloster Innsbruck.

Zum Schutzpatron der neuen Österreichischen Kapuzinerprovinz wurde der hl. Laurentius von Brindisi erwählt.

78. Hausdruckerei geschlossen

Vom 23. Juli bis einschließlich 3. August 2007 bleibt unsere Hausdruckerei geschlossen.

79. Ansuchen an das Ordinariat

Bei dringenden Genehmigungen und Auskünften bezüglich Konversionen, Reversionen, Eheangelegenheiten und anderen genehmigungspflichtigen Ansuchen kann in der Zeit vom 30. Juli 2007 bis 31. August 2007 mit Official Msgr. Dr. Walter Herbert Juen unter der Tel.Nr. 05522/44224 Kontakt aufgenommen werden.

80. Priesterexerzitien in Schloss Fürstenried 2008

vom 21. bis 26. Jänner 2008 im Schloss Fürstenried bei München

Leitung: Pfr. Josef Brandner und Pfr. Paul Ringseisen

**Thema: „Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz ...“ (Mt 13,44ff)
Leben mit den Gleichnissen Jesu im Matthäus-Evangelium.**

Anmeldungen bitte bis Ende November 2007 erbeten an das Bischöfliches Ordinariat, T 05522/3485-308, E-Mail: ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at.

Eine persönliche Einladung wurde bereits zugesandt.

Die Priester und Diakone sind wieder sehr herzlich zu dieser „Geistlichen Tankstelle“ eingeladen.

81. Kurzprotokoll des Diözesankirchenrates vom 3. Mai 2007

Tagesordnung:

1. Protokoll der letzten Sitzung vom 9.2.2007
2. Mitteilungen
3. Rechnungsabschluss 2006
4. Vorstellung Neuorganisation Pastoralamt –
Dr. Walter Schmolly
5. Allfälliges

Zu 1. **Protokoll der letzten Sitzung vom 9.2.2007:**

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 9.2.2007 wird ohne Einwand bzw. Ergänzung genehmigt.

Zu 2. **Mitteilungen:**

Information der Finanzkammer:

- a) Das Kirchenbeitragsaufkommen 2006 liegt mit € 17,6 Mio. ca. 2 % über dem IST-Wert des Jahres 2005. Die KB-Eingänge in den ersten vier Monaten 2007 zeigen ebenfalls eine leicht positive Entwicklung gegenüber der Vergleichsperiode 2006.
- b) Im Jahr 2006 sind 1.770 Personen aus der Kirche ausgetreten, dies entspricht einem Rückgang von 13 % gegenüber 2005. Auch für Jänner bis April 2007 liegen die Austrittszahlen erfreulicherweise unter denen der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Zu 3. **Rechnungsabschluss 2006:**

Der Rechnungsabschluss 2006 basiert auf einer leicht positiven Entwicklung der Eingänge von € 19,516 Mio. im Vorjahr auf € 19,902 Mio. in 2006. Diese erfreuliche Entwicklung ist vor allem auf die gute Zahlungsmoral der Kirchenbeitragszahler und die positiven Auswirkungen des

aktiven Interventionsdienstes in den Kirchenbeitragsstellen und in den Pfarreien zurückzuführen.

Der Personalaufwand 2006 beträgt € 13,14 Mio. (VJ € 12,79 Mio.). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 2,7 % ergibt sich vor allem aus der tarifmäßigen Anpassung der Gehälter.

Die Sachaufwendungen liegen mit € 6,8 Mio. um € 0,6 Mio. unter dem Niveau des Vorjahrs. Dies ist vor allem auf eine Reduktion im Bereich der Bausubventionen um € 0,5 Mio. auf € 1,2 Mio. zurückzuführen, aber auch auf sparsames Wirtschaften in allen anderen Bereichen.

Nach ausführlicher Behandlung der Schwerpunkte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Bilanz einstimmig genehmigt, der Prüfungsbericht der BDO Tschofen Treuhand GmbH zur Kenntnis genommen und der Finanzkammer die Entlastung erteilt.

Der Empfehlung des Vorstands der Finanzkammer für Mehrausgaben (zusätzliche Kirchenbeitragsanteile an die Pfarreien (€ 371.000), Dotierung des Sozialfonds (€ 90.000), Bildung von Pensionsrückstellungen (€ 810.000) wird zugestimmt.

Zu 4. **Vorstellung Neuorganisation Pastoralamt**

Dr. Schmolly erläutert die geplanten organisatorischen Veränderungen im Pastoralamt. Er beschreibt die geplanten Prozesse, die künftig im Jahresverlauf durchschritten werden, die Aufgaben der künftigen Bereiche des Pastoralamts und die Vorteile, welche sich aus der neuen Organisation für die pastorale Tätigkeiten in der Diözese ergeben.

Zu 5. **Allfälliges:**

Der Vorsitzende Dr. Trunk bedankt sich bei Herrn Dir. Dkfm. Johann Eller für die ausgezeichnete Arbeit in den vergangenen dreizehn Jahren und verabschiedet Dir. Eller mit den besten Wünschen für einen angenehmen Ruhestand.

82. Haushalts- und Haftpflichtversicherung für Priester

Grundsätzlich muss zwischen beruflicher und privater Tätigkeit sowie pfarrlichem und privatem Eigentum unterschieden werden. Alle beruflichen Tätigkeiten als Priester, die im Auftrag der Diözese oder Pfarre ausgeübt werden, sind über die kollektive Haftpflichtversicherung der Diözese versichert. Das pfarrliche Eigentum ist sicherlich über die Pfarre versichert. Für das private Eigentum und alle Aktivitäten im Privatbereich muss jedoch jeder Priester eine eigene Versicherung abschließen, da hier kein Versicherungsschutz über die Diözese besteht.

Grundsätzlich ist in jeder privaten Haushaltsversicherung das Eigentum des Priesters auf die Risiken „Feuer“, „Sturm“, „Leitungswasser“, „Glasbruch“, „Einbruch/Diebstahl“ und „private Haftpflichtversicherung“ abgedeckt. Diese Risiken sind die Grunddeckung in der Haushaltsversicherung. Weitere Risiken wie „Kühlgut“, „Reisegepäck“, „indirekter Blitzschlag“ etc. sind je nach Versicherungsunternehmen ebenfalls mitversichert oder können dazuversichert werden.

Unbedingt notwendig ist es, dass das Risiko „private Haftpflichtversicherung“ abgedeckt ist. Deshalb ist folgendes wichtig und zu beachten:

- Wer eine Haushaltsversicherung abgeschlossen hat, soll darauf achten, dass eine private Haftpflichtversicherung inkludiert ist.
- Wer keine Haushaltsversicherung hat, soll möglichst bald eine abschließen, einschließlich der privaten Haftpflichtversicherung.
- Wenn bisher nur eine private Haftpflichtversicherung abgeschlossen wurde, dann ist das Privateigentum gegen die oben erwähnten Risiken nicht versichert.

Private Haftpflichtschäden können „in die Millionen“ gehen und zum Ruin führen, wenn keine private Versicherung besteht.

Wichtig ist, eine Haushaltsversicherung inklusive einer privaten Haftpflichtversicherung abzuschließen und die Versicherungssumme für die Haftpflichtversicherung großzügig zu bemessen, da Schadensforderungen immer größere Ausmaße annehmen.

Bei Unklarheiten steht Ihnen die Pfarrservice-Stelle, T 05522/3485-403 gerne zur Verfügung.

Elmar Tiefenthaler

Inhalt:

70. Berufungspastoral
71. Anmeldung für das Priesterseminar Innsbruck
72. Motu Proprio – Summorum Pontificium
73. Weltgebetstag zur Heiligung der Priester am 15. Juni 2007
74. Hl. Gebhard – unser Diözesanpatron
75. Kirchenopfer für das Studieninternat Marianum
76. Personalnachrichten
77. Errichtung der Österreichischen Kapuzinerprovinz
78. Hausdruckerei geschlossen
79. Ansuchen an das Ordinariat
80. Priesterexerzitien in Schloss Fürstenried
81. Kurzprotokoll des Diözesankirchenrates vom 3. Mai 2007
82. Haushalts- und Haftpflichtversicherung für Priester

Herausgeber und Verleger:

Bischöfliches Ordinariat Feldkirch,
T 05522/3485-308
f.d.I.v.: Generalvikar Dr. Benno Elbs,
Bahnhofstrasse 13, A-6800 Feldkirch
Druck: Diöpress Feldkirch
P.b.b.-Nr. 333417I7I93U – Verlagspostamt Feldkirch